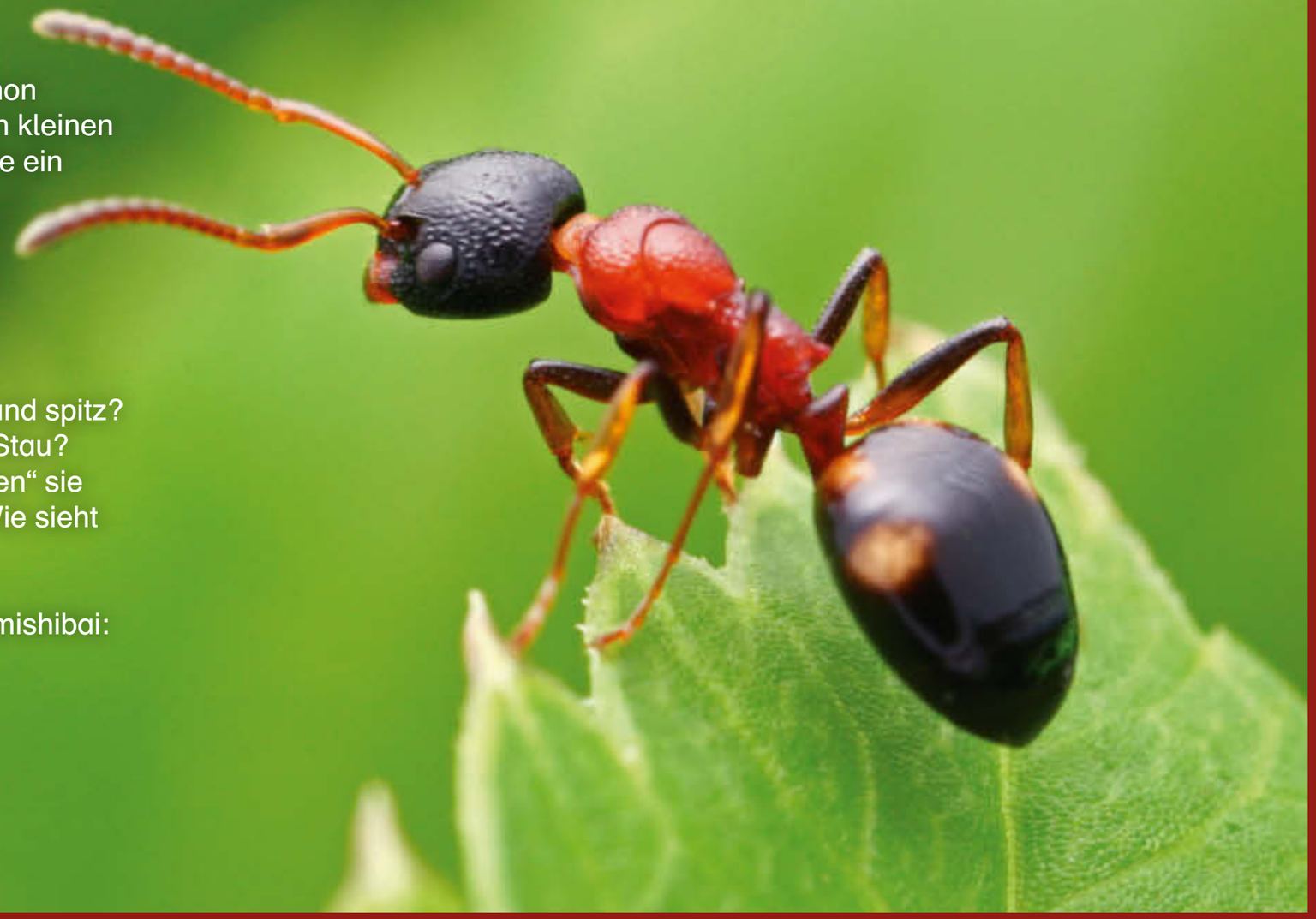
ERZÄHL THEATER
KAMISHIBAI
Hase und Igel®

Schauen und Wissen!

Die Ameise

10 Erzählkarten für naturbegeisterte Kinder



Ameisen gibt es überall. Fast jedes Kind hat schon einmal eine Ameisenstraße beobachtet oder den kleinen Krabbeltieren fasziniert dabei zugesehen, wie sie ein viel größeres Insekt davongetragen haben. Diese Karten zeigen das erstaunliche Tier in großen Bildern und mit spannenden Blicken hinter die Kulissen. So werden zahlreiche Fragen beantwortet:

Warum sind nur manche Ameisenhaufen hoch und spitz? Weshalb gibt es auf Ameisenstraßen nie einen Stau? Wie reden Ameisen miteinander? Warum „melken“ sie Blattläuse? Welche Ameisen können fliegen? Wie sieht der Nachwuchs der Tiere aus?

Sachwissen anschaulich vermitteln mit dem Kamishibai:

- lebendiges und interaktives Erzählen
- zur Förderung der Sprachkompetenz
- für kleine und große Kindergruppen

Hase und Igel® Erzählkarte ② Die Ameise. 10 Erzählkarten für naturbegeisterte Kinder © 2017 Hase und Igel Verlag GmbH, München

Hase und Igel® Erzählkarte ③ Die Ameise. 10 Erzählkarten für naturbegeisterte Kinder © 2017 Hase und Igel Verlag GmbH, München

ERZÄHL THEATER KAMISHIBAI
Hase und Igel®

Die Ameise

10 Erzählkarten für naturbegeisterte Kinder

Das traditionelle japanische Kamishibai ist ein Erzähltheater, das zahlreiche Einsatzmöglichkeiten bietet. Der besondere Reiz, der von dem geheimnisvollen Holzkasten ausgeht, zieht Kinder aller Altersklassen in seinen Bann und eignet sich auch für die anschauliche Vermittlung von Sachthemen.

Vorbereitung:
Stellen Sie das Kamishibai bei guter Beleuchtung in Augenhöhe der Kinder auf. Legen Sie die Karte mit dem Titelbild beiseite, sortieren Sie die Bildkarten nach Nummern und stecken Sie sie in die Öffnung des Kastens. Platzieren Sie die Karte mit dem Bühnenvorhang an erster Stelle.

Und so geht's:
- Stellen Sie sich seitlich vom Kamishibai auf und legen Sie dieses Blatt mit der Vorderseite gut sichtbar vor sich hin. So haben Sie sowohl die Kinder als auch die Erzählkarten und die Texte gut im Blick.
- Leiten Sie die Vorführung jedes Mal mit dem gleichen akustischen Signal ein – so wissen die kleinen Zuschauer, dass es losgeht. Das kann beispielsweise mit einer Triangel, einer Klangschale oder einem Gong geschehen.
- Heben Sie den Vorhang und beginnen Sie mit dem ersten Bild. Sie können sich bei der Präsentation an der Textvorlage orientieren oder mit eigenen Worten erzählen. Wenn Sie ohne Textvorlage arbeiten und Sie die Kinder zu den Bildern fabulieren lassen, geben Sie ihnen genügend Zeit zu beschreiben, was sie sehen oder vermuten, und ihre Gedanken zu entfalten.
- Je lebendiger und anschaulicher Sie erzählen, desto mehr Freude bereitet die interaktive Vorführung den Kindern. Arbeiten Sie mit Gesten, verschiedenen Stimmlagen und Geräuschen.
- Sobald Sie die erste Karte präsentiert haben und auch die Kinder keine Fragen mehr haben, ziehen Sie das Bild heraus und stecken es hinter die anderen Erzählkarten – zum Vorschein kommt das nächste Foto.
- Nach der Präsentation der letzten Karte fällt der Vorhang und Sie beenden die Vorführung mit dem gleichen akustischen Signal wie zu Beginn.

Tipps:
- Lassen Sie die Kinder Bilder zu anderen Tieren, mit denen sie sich gut auskennen, malen und präsentieren. Gut geeignet sind auch Themen wie „In unserem Garten", „Im Wald" oder „Auf dem Bauernhof".
- Um eine bessere Haltbarkeit der selbst gestalteten Erzählkarten zu gewährleisten, bietet es sich an, die Bilder zu laminieren.

Erzählkarte ①

Hast du schon einmal im Wald einen solchen Haufen gesehen? Viele fleißige kleine Krabbeltiere haben ihn aus Fichtennadeln, Rindenstücken und Erde gebaut: Ameisen! Sie wohnen in diesem Bau. Hohe, spitze Ameisenhaufen wie den auf diesem Foto findest du im Halbschatten. Ameisen haben es nämlich gerne warm und so ein Haufen kann die Wärme der Sonnenstrahlen besser einfangen. Zu heiß mögen es die Tiere aber auch nicht. Deshalb sehen Ameisenhaufen an sonnigen Plätzen klein und flach aus. Sie haben dafür unter der Erde, wo es kühler ist, einen großen „Keller".

Ameisen sind nützliche und erstaunliche Tiere. Sie leben – wie wir Menschen – als „Völker" in „Staaten" zusammen. Fast alle Ameisen, die wir herumlaufen sehen, sind Weibchen, die aber keine Kinder bekommen. Sie werden „Arbeiterinnen" genannt. Zum Ameisenstaat gehört außerdem eine Königin, die irgendwo im Ameisenhaufen sitzt und sich bedienen lässt. Männchen gibt es bei den Ameisen nur für kurze Zeit, zur „Ameisenhochzeit".

Erzählkarte ②

Rings um den Ameisenhaufen herum suchen Tausende von Arbeiterinnen pausenlos nach Nahrung, die sie in ihren Bau schleppen. Damit sie schneller und einfacher vorwärtskommen, räumen sie auf den Strecken, die sie besonders häufig benutzen, alles Störende aus dem Weg: Blätter, Nadeln, Halme und Steinchen. So entstehen richtige kleine Straßen.

Auf den Ameisenstraßen ist viel los, einen Stau gibt es aber nie. Warum? Die Arbeiterinnen krabbeln in gleichmäßigem Tempo und ohne sich gegenseitig zu überholen dahin. So muss niemand bremsen oder ausweichen und alle kommen zügig voran.

Erzählkarte ③

Hausbau, Putzdienst, Futtersuche, Kinderpflege – für die Arbeiterinnen unter den Ameisen gibt es viel zu tun. Aber woher weiß jedes einzelne Tier, was es genau machen soll? Bekommt es täglich Befehle von der Königin? Nein. Zu jedem Alter gehört bei den Ameisen eine bestimmte Aufgabe, die sie einfach erledigen, ohne darüber nachzudenken: Frisch geschlüpfte Ameisen kümmern sich um den Nachwuchs, etwas ältere tragen Abfälle nach draußen, damit es im Ameisenhaufen sauber bleibt, und die ältesten Ameisen schaffen Futter heran.

Erzählkarte ④

Vielleicht ist dir das schon einmal aufgefallen: Wenn eine Ameise etwas Leckeres gefunden hat – z. B. ein Stück Banane, das dir heruntergefallen ist – dann dauert es meist nicht lange, bis sich eine ganze Horde Ameisen darüber hermacht. Hat die erste Ameise den anderen von der Banane „erzählt"?

Ja – aber nicht mit Worten, sondern mit Düften. Die Ameise ist nach ihrem Fund zum Bau zurückgelaufen und hat immer wieder winzige Tropfen einer duftenden Flüssigkeit auf den Boden getupft. Jedes Mal, wenn sie eine andere Arbeiterin getroffen hat, haben sich die beiden (wie auf dem Foto) mit ihren Fühlern betastet und dadurch Düfte ausgetauscht. So haben viele Ameisen von der Banane erfahren – und sie durch die Duftspur auch schnell gefunden!

Erzählkarte ⑤

Warum freuen sich Förster über jeden Ameisenhaufen in ihrem Wald? Weil es den Bäumen dort gut geht, wo es viele Ameisen gibt. Denn zahlreiche kleine Tiere, die Bäumen schaden können – wie der Borkenkäfer, die Raupen der Lärchenwickler oder die

Zusätzliche Fotos, Forscheraufträge und Informationen bietet das Kindersachbuch **Die Ameise** (ISBN 978-3-86760-769-8) aus dem Hase und Igel Verlag.

© 2017 Hase und Igel Verlag GmbH, München
www.hase-und-igel.de
Bildauswahl und Texte: Patrik Eis

GTIN 42 6050583 044 1
4 260505 830441